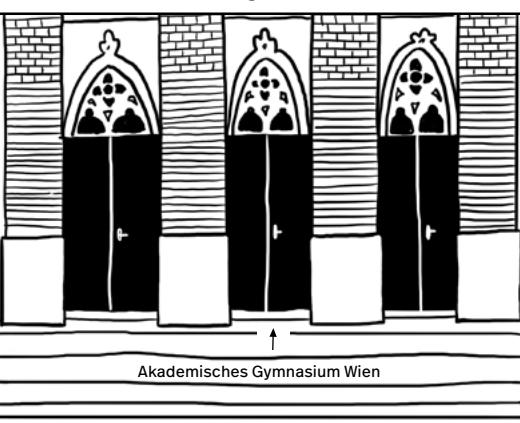


Hans war Erstgeborener, er hat später noch zwei Brüder und eine Schwester bekommen. Und, weiß eh, wie das mit den Erstgeborenen ist: große Erwartungen, sozialer Aufstieg und so.

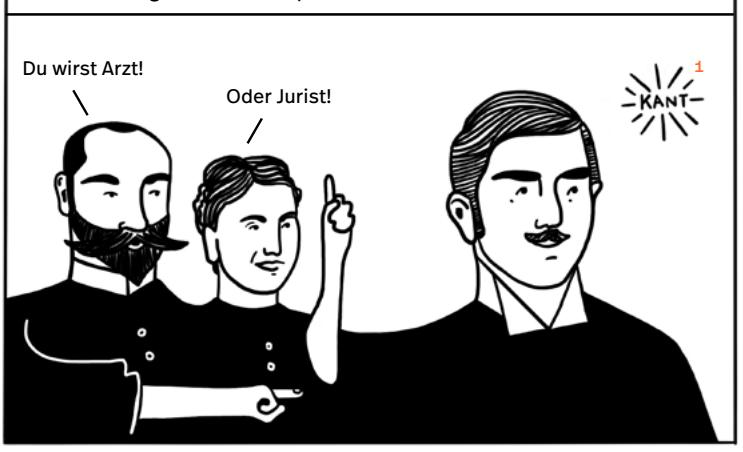


Die Eltern haben sehr vorkehrend für Hans' Schulen gezahlt. Eine gute Bildung für ihren Erstgeborenen war ihnen offensichtlich wichtig.



Wie blöd. Hätte er besser einen anderen Namen mit „A“ genommen. Arthur, Adalbert, Alexander ...

Sie wollten, dass er Arzt wird, oder Jurist. Hans wollte eigentlich Philosophie studieren.



Aber er hatte keine Lust, Lehrer zu werden, weil die Schule ihn so angezepft hat, und das war nun mal die Aussicht nach einem Philosophie-Studium.

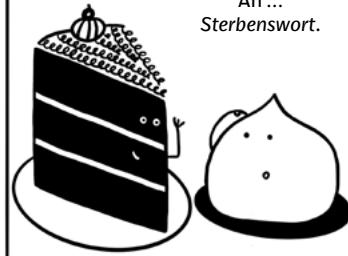


Er hat auch Gedichte geschrieben.
Willst du eines hören?

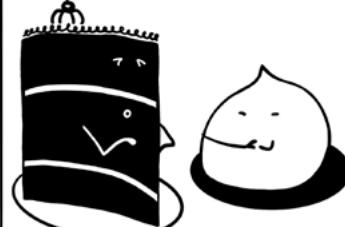
Klar.

Ich kann drei: Zu spät, Liebesglück und Sterbenswort.
Welches willst du hören?

Äh ...
Sterbenswort.



Wir gingen so sittsam zusammen
Und sprachen so ernst und gelehrt,
Und dennoch haben die Flammen
Der Liebe uns beide verzehrt. –
Wir sprachen vom Weltgetriebe,
Wir sprachen von Süd und von Nord,
Allein von unserer Liebe
Sprach keiner ein Sterbenswort.



Lach nicht!
Das wurde sogar veröffentlicht.

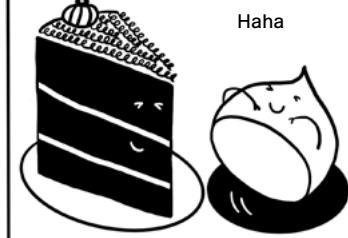


Pfffff
hahaha

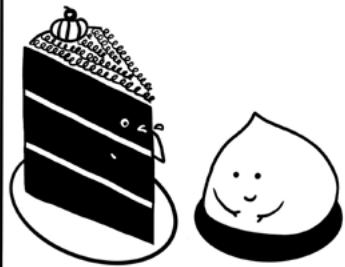
Hahaha.
Wo denn?

In der Wiener Hausfrauen-Zeitung.¹

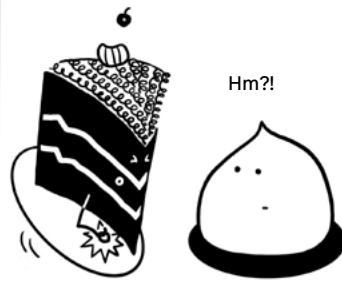
Hahaha



Huii. Ja, also Hans begann in Wien Jus zu studieren. Kurz vor seiner Promotion, im Mai 1905, trat er aus der Israelitischen Kultusgemeinde aus und in die katholische Kirche ein.

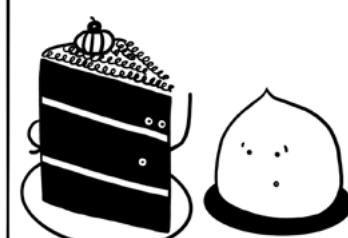


BAM!
Dabei gibt es keine Belege dafür, dass er besonders religiös war!



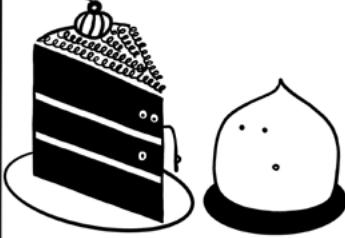
Hm?!

Ja, verstehst du nicht?
Christinnen und Christen wurden bevorzugt! Jüdinnen und Juden wurde nahegelegt auszutreten, um ihre beruflichen Chancen zu verbessern. Das war quasi normal, viele von ihnen haben vor Beendigung ihres Studiums die Konfession gewechselt.



Arg. Und wer war sein Taufpate?
Hans Mayer!²

Wer ist das?
Kannst du in der Fußnote nachlesen.



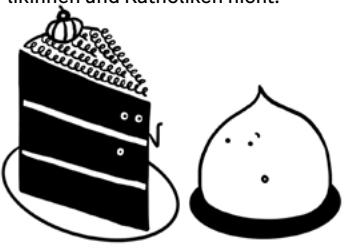
Dann hat der Hans seine Grete kennengelernt.
Bevor sie heirateten, haben sie beide die Konfession gewechselt.

Schon wieder?

Ja, diesmal zur evangelischen Kirche.

Wieso?

Wahrscheinlich, weil sich Protestantinnen und Protestanten scheiden lassen durften, Katholikinnen und Katholiken nicht.



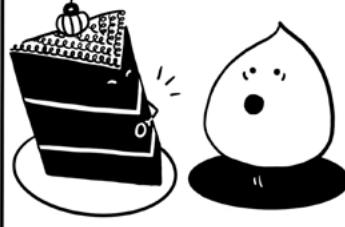
Ich bin müde.



ERSTER WELTKRIEG!

AH!

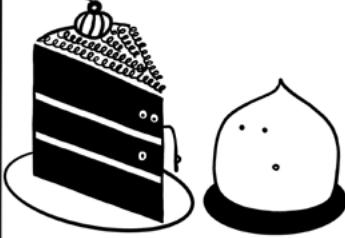
Danke für deine Aufmerksamkeit.



In der Wiener Hausfrauen-Zeitung.¹

Hahaha

Huii. Ja, also Hans begann in Wien Jus zu studieren. Kurz vor seiner Promotion, im Mai 1905, trat er aus der Israelitischen Kultusgemeinde aus und in die katholische Kirche ein.



BAM!
Dabei gibt es keine Belege dafür, dass er besonders religiös war!



Hm?!

Hans brachte es bis zum Rang eines Hauptmanns, aber er kam nie an die Front.



Der Glückliche!

Erst hatte er eine Lungenentzündung, danach kam er in den Justizdienst des Kriegsministeriums.



Was?

Ja! Er wurde Stellvertreter des Militäranwalts. Er hat Anklagen wegen politischer Delikte vorbereitet.



Was für politische Delikte?

Zum Beispiel, wenn ein tschechischer Offizier sagt:



Ja, verstehst du nicht?
Christinnen und Christen wurden bevorzugt! Jüdinnen und Juden wurde nahegelegt auszutreten, um ihre beruflichen Chancen zu verbessern. Das war quasi normal, viele von ihnen haben vor Beendigung ihres Studiums die Konfession gewechselt.

Arg. Und wer war sein Taufpate?
Hans Mayer!²

Wer ist das?
Kannst du in der Fußnote nachlesen.



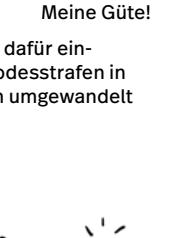
Dann hat der Hans seine Grete kennengelernt.
Bevor sie heirateten, haben sie beide die Konfession gewechselt.

Dann wäre der zumindest eingesperrt, aber vielleicht auch hingerichtet worden.

Was?!

Ja, ich weiß, es war arg. Hans wurde von diesem Posten bald wieder abgezogen, weil er „zu genau“ war.

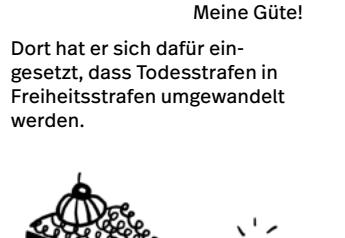
Also kam er stattdessen ins Gnadenreferat.



Meine Güte!

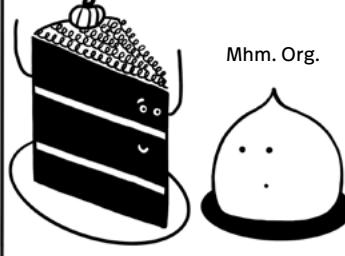
Er hat entlastendes Material ebenso gesammelt wie belastendes. Für die Oberen gab es zu oft zu viele Argumente, wieso man nicht weiter gegen die angeklagte Person vorgehen musste.

Also kam er stattdessen ins Gnadenreferat.

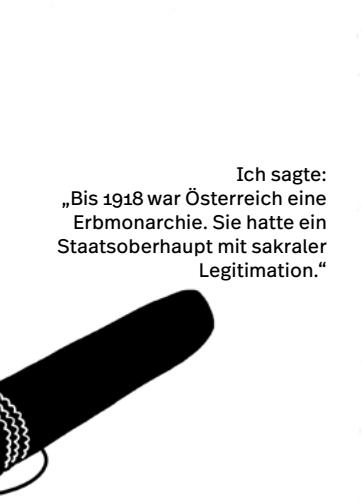
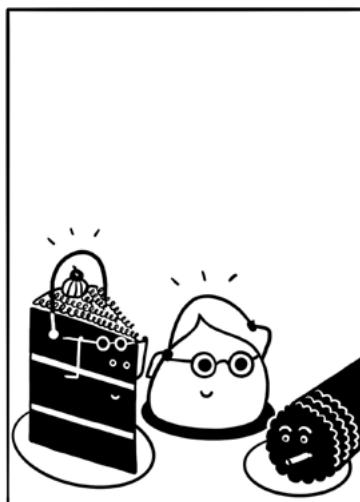
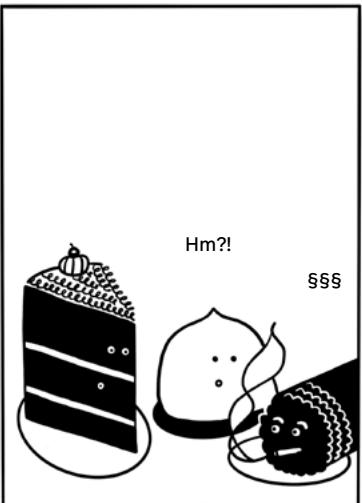


Dort hat er sich dafür eingesetzt, dass Todesstrafen in Freiheitsstrafen umgewandelt werden.

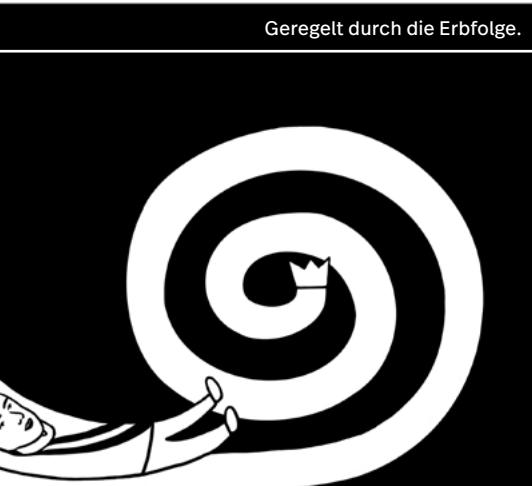
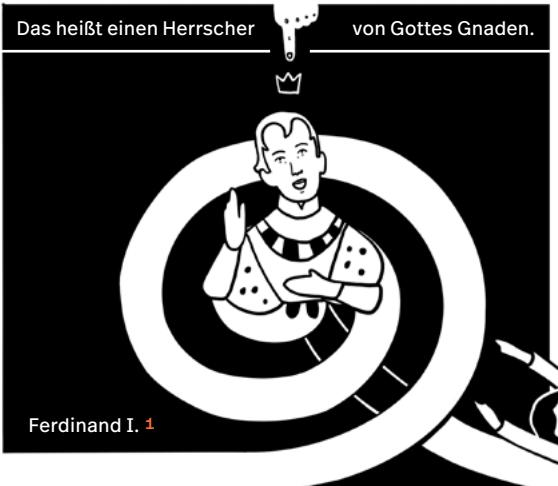
Und dann war er unmittelbar im Präsidium des k.u.k. Kriegsministers Generaloberst Rudolf Freiherr Stöger-Steiner tätig. Und da hat er g'scheit genet-worked für später. Sogar mit Kaiser Karl I.!



Mhm. Org.



10-11



1 Ferdinand I., Kaiser von Österreich, regierte 1835–1848.

2 Franz Joseph I., Kaiser von Österreich und Neffe von Ferdinand I., regierte 1848–1916.

3 Der Kaiser musste dem Zustandekommen eines Gesetzes zustimmen. Die Machtverteilung zugunsten des Kaisers war also weiterhin klar.

Jetzt bestellen